

Leitfaden für einen rechtskonformen Webauftritt in 2025

*Barrierefreiheit, E-Rechnung
und weitere wichtige Updates*

Das erwartet Dich!

Alles, was du über die neuen
rechtlichen Vorgaben wissen musst –
kompakt, verständlich und umsetzbar.

Expertenwissen.

ÜBER UNS.

OUTRANGE Media ist eine inhabergeführte „Agentur“ und nun schon seit 2015 erfolgreich dabei, Marketingträume und Zielvorhaben von Unternehmern in die Realität umzusetzen.

www.outrange.media





Einführung

***Dein Leitfaden für 2025:
Barrierefreiheit, E-Rechnung und mehr***

Das Jahr 2025 bringt zahlreiche Änderungen für Unternehmen, die im digitalen Raum aktiv sind. Neue Gesetze wie das Barrierefreiheitsgesetz und die Einführung der E-Rechnung stellen Anforderungen, die es umzusetzen gilt. Einen detaillierten Überblick über das Barrierefreiheitsgesetz findest Du auf der offiziellen Webseite der Bundesregierung: Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Darüber hinaus bleiben Themen wie Datenschutz, Cookie-Banner und SEO weiterhin entscheidend, um nicht nur rechtssicher, sondern auch wettbewerbsfähig zu bleiben.

Dieser Leitfaden bietet Dir einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Neuerungen und praktische Tipps zur Umsetzung. Unsere Agentur unterstützt Dich gerne dabei, diese Herausforderungen zu meistern.

2025 wird **Barrierefreiheit zur Pflicht!**

Alles, was Du über das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) wissen musst.

Das Barrierefreiheitsgesetz, auch bekannt als Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, ist ein Meilenstein in der digitalen Inklusion. Ab 2025 sind Unternehmen verpflichtet, ihre digitalen Angebote wie Websites und Apps barrierefrei zu gestalten. Dieses Gesetz zielt darauf ab, allen Menschen – insbesondere Personen mit Behinderungen – gleichberechtigten Zugang zu digitalen Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen.

1. Warum das Barrierefreiheitsgesetz wichtig ist!

Barrierefreiheit bedeutet nicht nur rechtliche Konformität, sondern auch eine verbesserte Nutzererfahrung für alle. Studien zeigen, dass barrierefreie Websites oft benutzerfreundlicher sind und sich positiv auf die Suchmaschinenplatzierung auswirken. Zudem bietet das Gesetz Unternehmen die Chance, neue Zielgruppen zu erschließen.

2. Wen betrifft das Gesetz?

Das Barrierefreiheitsgesetz betrifft eine Vielzahl von Unternehmen und Organisationen:

- ▶ **Unternehmen mit öffentlichen Angeboten:** Banken, Verkehrsanbieter, E-Commerce-Plattformen.
- ▶ **App-Entwickler:** Anbieter von mobilen Anwendungen.
- ▶ **Öffentliche Stellen:** Behörden und Institutionen.

3. Was wird gefordert?

Um die Anforderungen des Barrierefreiheitsgesetzes zu erfüllen, müssen Unternehmen verschiedene Aspekte beachten:

▶ **Technische Barrierefreiheit:**

- ▶ Integration von Screenreadern und alternativen Bedienmöglichkeiten.
- ▶ Bereitstellung von Alternativtexten für Bilder und Multimedia-Inhalte.
- ▶ Sicherstellung ausreichender Farbkontraste und skalierbarer Schriftgrößen.

▶ **Inhaltliche Barrierefreiheit:**

- ▶ Nutzung von klarer, einfacher Sprache.
- ▶ Bereitstellung von Untertiteln oder Transkripten für Videos und Audioinhalte.
- ▶ Strukturierte Navigation, die leicht verständlich und zugänglich ist.

4. Tipps zur Umsetzung

Die Umsetzung barrierefreier Standards erfordert eine strategische Herangehensweise. Hier sind einige praktische Tipps:

1 Analyse und Planung

Überprüfe Deine bestehenden digitalen Angebote mit Tools wie Axe oder Lighthouse, um Schwachstellen zu identifizieren. Diese Tools liefern detaillierte Berichte zur Barrierefreiheit Deiner Website.

2 Einsatz von Plugins

Nutze WCAG-kompatible Plugins für Content-Management-Systeme wie WordPress, um Barrierefreiheitsanforderungen schneller zu integrieren.

3 Design-Optimierungen

Wähle Schriftarten und Farbschemata, die den Standards für Barrierefreiheit entsprechen. Vermeide animierte Inhalte, die ablenkend oder schwer zugänglich sein könnten.

4 Schulung

Schule Deine Mitarbeiter, insbesondere Webentwickler und Designer, in den Prinzipien der Barrierefreiheit. Regelmäßige Workshops können helfen, das Bewusstsein für diese Themen zu stärken.

5 Einbindung von Experten

Ziehe externe Fachleute hinzu, um sicherzustellen, dass Deine digitalen Angebote alle Anforderungen erfüllen. Experten können auch helfen, umfassende Tests mit realen Nutzern durchzuführen.

5. Fazit

Das Barrierefreiheitsgesetz ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern eine Chance, Deine digitalen Angebote zu optimieren und inklusiver zu gestalten.

Mit der richtigen Strategie und Unterstützung kannst Du nicht nur den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, sondern auch von den Vorteilen barrierefreier Angebote profitieren.

E-Rechnung **in Onlineshops!**

Die E-Rechnung wird 2025 zu einem zentralen Thema für viele Unternehmen, insbesondere im E-Commerce-Bereich. Mit der Umstellung auf ein elektronisches Rechnungsformat wie ZUGFeRD oder XRechnung sollen Prozesse effizienter gestaltet und gesetzliche Anforderungen erfüllt werden.

1. Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist eine elektronische Rechnung, die in einem strukturierten Datenformat vorliegt. Sie ermöglicht es, Rechnungsdaten direkt in Buchhaltungssysteme zu importieren, ohne dass eine manuelle Eingabe notwendig ist. Die gängigsten Formate sind:

- ▶ **ZUGFeRD (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland):** Eine Hybridlösung, die sowohl maschinenlesbare als auch visuelle Daten enthält.
- ▶ **XRechnung:** Ein reines XML-basiertes Format, das insbesondere für öffentliche Auftraggeber verpflichtend ist.

2. Wer ist betroffen?

Die Verpflichtung zur Nutzung von E-Rechnungen betrifft vor allem:

- ▶ Unternehmen, die Geschäfte mit öffentlichen Auftraggebern tätigen.
- ▶ E-Commerce-Betreiber, die ihre Rechnungsprozesse modernisieren möchten.
- ▶ Mittelständische Unternehmen, die ihre Buchhaltung automatisieren wollen.

3. Vorteile der E-Rechnung

Die Einführung der E-Rechnung bietet zahlreiche Vorteile:

- ▶ **Zeitersparnis:** Automatisierte Prozesse reduzieren den Aufwand für die Rechnungsstellung und Buchhaltung.
- ▶ **Fehlervermeidung:** Strukturiertes Datenformat minimiert manuelle Eingabefehler.
- ▶ **Nachhaltigkeit:** Reduktion von Papierverbrauch und Druckkosten.

4. Tipps zur Umsetzung

Die Umstellung auf E-Rechnungen erfordert eine sorgfältige Planung. Hier sind einige Schritte, die Dir helfen können:

1 Analyse der bestehenden Prozesse

Prüfe, wie Dein aktuelles Rechnungswesen organisiert ist und wo E-Rechnungen integriert werden können.

2 Wahl der richtigen Software

Wähle ein Tool, das die Erstellung und Verwaltung von E-Rechnungen unterstützt. Beispiele sind Lexware, Datev oder spezielle Plugins für Deine Shop-Software.

3 Integration in bestehende Systeme

Stelle sicher, dass die E-Rechnungssoftware nahtlos mit Deinem Buchhaltungssystem zusammenarbeitet.

4 Schulung

Schule Deine Mitarbeiter im Umgang mit den neuen Prozessen und Formaten.

5 Tests durchführen

Teste die E-Rechnungsprozesse mit einer kleinen Anzahl von Kunden, bevor Du die Umstellung vollständig implementierst.

5. Fazit

Die E-Rechnung ist mehr als nur eine gesetzliche Verpflichtung. Sie ist ein Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienzsteigerung in Deinem Unternehmen. Unsere Agentur unterstützt Dich gerne bei der Implementierung und Optimierung Deines E-Rechnungsprozesses, damit Du optimal für 2025 vorbereitet bist.



Änderungen im **Datenschutz** in 2025!

Datenschutz bleibt auch 2025 ein zentrales Thema für Unternehmen. Mit neuen Anpassungen der DSGVO und verschärften Vorgaben auf nationaler Ebene werden die Anforderungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten weiter steigen. Hier erfährst Du, was sich ändert und wie Du Dein Unternehmen vorbereitest.

1. Änderungen in der DSGVO

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wird 2025 um einige Punkte ergänzt. Besonders relevant sind:

- ▶ **Erweiterte Informationspflichten:** Unternehmen müssen noch transparenter darlegen, wie personenbezogene Daten verarbeitet werden.
- ▶ **Strengere Kontrolle:** Aufsichtsbehörden haben mehr Befugnisse, um Verstöße schneller zu ahnden.
- ▶ **Höhere Bußgelder:** Die Obergrenze für Strafen wird angehoben, um Unternehmen stärker zur Einhaltung zu motivieren.

2. Nationale Datenschutzvorgaben

In Deutschland ergänzen spezifische Regelungen die DSGVO. Dazu gehören:

- ▶ **Anpassungen für bestimmte Branchen:** Besonders im Gesundheits- und Finanzsektor gelten strengere Vorgaben.
- ▶ **Erweiterte Anforderungen an technische Sicherheit:** Unternehmen müssen verstärkt auf Maßnahmen wie Verschlüsselung und Zugriffskontrolle setzen.

3. Tipps zur Umsetzung

1 *Datenschutzerklärung aktualisieren*

Überprüfe Deine Datenschutzerklärung regelmäßig und passe sie an die neuen Vorgaben an. Stelle sicher, dass sie leicht verständlich ist und alle Informationspflichten erfüllt.

2 *Interne Prozesse prüfen*

Analysiere, wie personenbezogene Daten in Deinem Unternehmen verarbeitet werden, und dokumentiere alle Schritte. Identifiziere Schwachstellen und optimiere sie.

3 *Mitarbeiter schulen*

Datenschutz ist Teamarbeit. Sorge dafür, dass alle Mitarbeiter die neuen Anforderungen kennen und wissen, wie sie diese im Arbeitsalltag umsetzen können.

4 *Technische Sicherheit erhöhen*

Setze auf moderne Verschlüsselungstechnologien. Begrenze den Zugriff auf sensible Daten auf das Nötigste. Nutze Systeme, die Sicherheitsstandards wie Zwei-Faktor-Authentifizierung unterstützen.

5 *Externe Beratung in Anspruch nehmen*

Datenschutzexperten können dabei helfen, Schwachstellen zu identifizieren und effiziente Maßnahmen umzusetzen. Eine externe Prüfung erhöht außerdem die Glaubwürdigkeit gegenüber Kunden und Partnern.

4. Fazit

Der Datenschutz ist nicht nur ein rechtliches Muss, sondern auch ein wichtiger Vertrauensfaktor für Deine Kunden. Indem Du die neuen Vorgaben umsetzt, sicherst Du Dir einen Wettbewerbsvorteil und schützt gleichzeitig die Daten Deiner Nutzer.

Cookie-Banner und Consent Management

Cookie-Banner sind längst ein fester Bestandteil jeder Website. Doch ab 2025 gelten verschärfte Anforderungen, die sicherstellen sollen, dass Nutzerinnen und Nutzer vollständig informiert werden und aktiv in die Verarbeitung ihrer Daten einwilligen. Dieses Kapitel zeigt Dir, wie Du Cookie-Banner und Consent Management rechtssicher und benutzerfreundlich gestaltest.

1. Warum ist Consent Management so wichtig?

Die DSGVO schreibt vor, dass personenbezogene Daten nur mit ausdrücklicher Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Cookie-Banner und Consent-Management-Systeme sind die Werkzeuge, mit denen Websites diese Einwilligungen einholen. Falsche oder unvollständige Implementierungen können rechtliche Konsequenzen haben.

2. Anforderungen an Cookie-Banner

Um rechtssicher zu sein, müssen Cookie-Banner bestimmte Kriterien erfüllen:

- ▶ **Klare Einwilligung:** Cookies dürfen erst nach einer aktiven Zustimmung gesetzt werden. Standardmäßig sollten alle nicht notwendigen Cookies deaktiviert sein.
- ▶ **Transparenz:** Der Zweck jedes Cookies muss klar und verständlich erklärt werden. Nutzerinnen und Nutzer müssen wissen, welche Daten verarbeitet werden und warum.
- ▶ **Einfacher Widerruf:** Es muss möglich sein, die Einwilligung jederzeit zu ändern oder zu widerrufen.

3. Tipps für ein effektives Consent Management

Bevor Du mit der Optimierung Deines Consent Managements beginnst, ist es wichtig, die Nutzerperspektive einzunehmen. Ein gelungenes Consent Management überzeugt nicht nur durch rechtliche Konformität, sondern auch durch Benutzerfreundlichkeit. Deine Besucher sollten sich nicht von aufdringlichen Cookie-Bannern gestört fühlen, sondern klar und transparent informiert werden. Dies schafft Vertrauen und stärkt Deine Marke.

1 Consent-Management-Tools nutzen

Tools wie Usercentrics oder OneTrust helfen Dir, die rechtlichen Anforderungen einfach umzusetzen und das Cookie-Banner benutzerfreundlich zu gestalten.

2 Klare Sprache verwenden

Vermeide komplizierte Fachbegriffe. Erkläre den Zweck jedes Cookies so, dass Nutzerinnen und Nutzer ihn leicht verstehen.

3 Opt-in statt Opt-out

Setze Cookies erst, wenn die Zustimmung aktiv erteilt wurde.

4 Design beachten

Gestalte Dein Cookie-Banner so, dass es gut sichtbar ist, ohne den gesamten Bildschirm zu blockieren. Nutze kontrastreiche Farben und klare Call-to-Actions.

5 Regelmäßige Updates

Prüfe Dein Consent Management regelmäßig, um sicherzustellen, dass es den aktuellen rechtlichen Vorgaben entspricht.

4. Fazit

Ein gut gestaltetes Cookie-Banner ist mehr als nur ein rechtliches Muss. Es zeigt Deinen Nutzerinnen und Nutzern, dass Du ihre Privatsphäre respektierst, und schafft Vertrauen.

5. Unsere Empfehlung: eRecht24 für Deine rechtliche Absicherung

Wir nutzen eRecht24 Premium für die rechtliche Absicherung unserer Kundenprojekte. Das Tool bietet weit mehr als die einfache Erstellung von Impressum und Datenschutzerklärung mithilfe eines übersichtlichen Generators. Eine der besonderen Vorteile von eRecht24 Premium ist die kostenfreie Integration von Tools wie Usercentrics, was uns ermöglicht, ein komplettes DSGVO-konformes Paket für Websites und Onlineshops anzubieten

Warum wir Usercentrics nutzen:

- ▶ **Übersichtlicher Generator:** Einfaches Erstellen von Impressum und Datenschutzerklärung, individuell an Deine Website angepasst.
- ▶ **Kostenfreie Integration von Usercentrics:** Ermöglicht eine nahtlose Umsetzung eines DSGVO-konformen Consent Managements.
- ▶ **Anpassungsfähigkeit:** Unterschiedliche Anforderungen können flexibel umgesetzt und jederzeit angepasst werden, egal ob es sich um kleine Webseiten, einen Onlineshop oder komplexe Plattformen handelt.

Unsere Erfahrung:

Mit eRecht24 konnten wir bereits zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen und die Sicherheit sowie Transparenz für unsere Kunden erhöhen: Generator für Datenschutz und Impressum, Safe Sharing Tool, Consent Management und mehr!

Wenn auch Du von den Vorteilen dieses Tools profitieren möchtest, kannst Du es direkt ausprobieren.

Lege den Grundstein für eine rechtssichere und abmahnfreie Website!



SEO-Strategien für 2025

Suchmaschinenoptimierung (SEO) bleibt auch 2025 ein entscheidender Faktor für die Sichtbarkeit von Websites. Doch die Anforderungen verändern sich stetig, insbesondere durch technologische Fortschritte und neue Nutzergewohnheiten. Dieses Kapitel gibt Dir einen Überblick über die wichtigsten SEO-Trends und zeigt, wie Du Deine Website für die Zukunft optimierst.

1. Barrierefreiheit als Ranking-Faktor

Google bewertet Websites zunehmend danach, wie benutzerfreundlich und zugänglich sie sind. Barrierefreie Websites erfüllen nicht nur gesetzliche Vorgaben, sondern profitieren auch von besseren Rankings. Achte auf:

- ▶ **Strukturierte Daten:** Verwende Schema Markup, um Inhalte für Suchmaschinen verständlicher zu machen.
- ▶ **Alternativtexte:** Beschreibe Bilder präzise, um Barrierefreiheit und SEO gleichermaßen zu fördern.
- ▶ **Leichte Navigation:** Eine intuitive Navigation hilft Nutzern und verbessert die Crawlability für Suchmaschinen.

2. Core Web Vitals und Performance

Die Core Web Vitals von Google bleiben ein zentraler Bestandteil der SEO-Bewertung. Sie umfassen:

- ▶ **Ladegeschwindigkeit (Largest Contentful Paint):** Optimierte Bilder und Ressourcen, um die Ladezeit zu verkürzen.
- ▶ **Interaktivität (First Input Delay):** Reduziere JavaScript-Lasten, damit Nutzer schneller interagieren können.
- ▶ **Visuelle Stabilität (Cumulative Layout Shift):** Vermeide Layoutverschiebungen, indem Du feste Größen für Bilder und Videos angibst.

3. Lokale SEO und Mobile First

Mit der zunehmenden Nutzung von Smartphones wird mobiles SEO immer wichtiger. Stell sicher, dass Deine Website auf mobilen Geräten optimal funktioniert. Maßnahmen umfassen:

- ▶ **Responsive Design:** Deine Website sollte sich automatisch an verschiedene Bildschirmgrößen anpassen.
- ▶ **Lokale Keywords:** Nutze standortbezogene Begriffe, um Kunden in Deiner Region besser zu erreichen.
- ▶ **Google My Business:** Halte Dein Unternehmensprofil aktuell und nutze es für Bewertungen und lokale Suchergebnisse.

4. Hochwertige Inhalte erstellen

Content bleibt der Schlüssel zu gutem SEO. 2025 gilt mehr denn je: Qualität über Quantität. So erstellst Du relevante Inhalte:

- ▶ **Antwort auf Nutzerfragen:** Stelle sicher, dass Deine Inhalte konkrete Probleme lösen.
- ▶ **Visuelle Inhalte:** Nutze Videos und Infografiken, um komplexe Themen verständlicher zu machen.
- ▶ **Regelmäßige Aktualisierung:** Halte Deine Inhalte aktuell, um bei Suchmaschinen relevant zu bleiben.

5. Künstliche Intelligenz und SEO

KI wird im SEO-Bereich immer wichtiger. Tools wie ChatGPT oder Googles Bard helfen, Keywords zu analysieren und personalisierte Inhalte zu erstellen. Nutze KI, um:

- ▶ **Keyword-Recherchen effizienter zu gestalten.**
- ▶ **Automatisierte Meta-Beschreibungen zu erstellen.**
- ▶ **Personalisierte Inhalte basierend auf Nutzerverhalten zu liefern.**

6. Fazit

SEO 2025 erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der Technik, Inhalte und Nutzerbedürfnisse in den Fokus stellt. Unsere Agentur unterstützt Dich gerne dabei, Deine SEO-Strategien zu optimieren und Deine Website nachhaltig auf Erfolgskurs zu bringen.

Eine **rechtssichere** und zukunftsorientierte Website in 2025

Die rechtlichen und technologischen Änderungen im Jahr 2025 bieten Unternehmen enorme Chancen, ihre digitale Präsenz nicht nur rechtssicher, sondern auch zukunftsorientiert zu gestalten. Ob Barrierefreiheitsgesetz, E-Rechnung, Datenschutz, Cookie-Banner oder SEO – jedes dieser Themen ist ein entscheidender Baustein für den langfristigen Erfolg im digitalen Raum.

Die genannten Themen sind nicht isoliert zu betrachten: Barrierefreiheit fördert die SEO-Performance, ein effizientes Consent Management schafft Vertrauen, und Datenschutz wird zum Markenzeichen eines verantwortungsvollen Unternehmens. Gemeinsam bilden sie eine Grundlage, die **Nutzerfreundlichkeit, Rechtssicherheit und Wettbewerbsvorteile** vereint.

Dieser Leitfaden hat Dir nicht nur die wichtigsten Neuerungen und Anforderungen erläutert, sondern auch praktische Tipps und Strategien an die Hand gegeben, um die Veränderungen effektiv umzusetzen. Unsere Agentur steht Dir dabei jederzeit zur Seite, von der Analyse Deiner aktuellen Website bis hin zur Implementierung innovativer Lösungen.

Im folgenden findest Du eine **praktische Checkliste**, die Dir dabei hilft, alle beschriebenen Maßnahmen Schritt für Schritt umzusetzen. Sie dient als Leitfaden, um sicherzustellen, dass Deine Website nicht nur den rechtlichen Anforderungen entspricht, sondern auch optimal aufgestellt ist. Nutze die Checkliste als Arbeitsgrundlage, um keinen wichtigen Punkt zu übersehen.

Checkliste:

Deine Website fit für 2025

1 **Barrierefreiheit**

- Website auf Barrierefreiheit prüfen (Tools wie Axe oder Lighthouse).
- Alternativtexte für Bilder und Multimedia-Inhalte einfügen.
- Navigation und Inhalte auf leichte Verständlichkeit optimieren.

2 **E-Rechnung**

- E-Rechnungsformat (z. B. ZUGFeRD, XRechnung) implementieren.
- Integration in bestehende Buchhaltungssysteme testen.
- Mitarbeiter zu neuen Prozessen schulen.

3 **Datenschutz**

- Datenschutzerklärung aktualisieren.
- Technische Sicherheitsmaßnahmen überprüfen (z. B. Verschlüsselung).
- Prozesse zur Datenverarbeitung dokumentieren.

4 **Cookie-Banner und Consent Management**

- Rechtssicheres Consent Management (z. B. Usercentrics) implementieren.
- Cookie-Banner benutzerfreundlich gestalten.
- Einwilligungsprozesse regelmäßig prüfen und optimieren.

4 **SEO-Optimierung**

- Core Web Vitals überwachen und optimieren.
- Hochwertige, aktuelle Inhalte erstellen.
- Mobile First und lokale SEO-Strategien umsetzen.

Du hast **Fragen** oder benötigst **Unterstützung?**

Wir helfen gerne weiter!

Unser Team steht bereit, um Dich bei der Umsetzung aller genannten Maßnahmen zu unterstützen. Egal, ob es um Barrierefreiheit, E-Rechnungen, Datenschutz oder SEO geht – wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für Deine individuellen Anforderungen.



Maxi Migdal

Ansprechpartner für Webdesign,
E-Commerce und Gestaltung

Mail: maxi@outrange.media

Du hast Fragen? Wir beraten Dich gerne!

Buche jetzt einen unverbindlichen
Beratungstermin:

www.outrange.media/terminbuchung

